

## BÜRGERMEISTERBRIEF

## Lamprechtshausen



Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Lamprechtshausen, Bezirk Salzburg Umgebung  
Erscheint nach Bedarf — A-5112 Lamprechtshausen, Hauptstraße 4, Telefon 06274/6202, Fax DW-22  
E-Mail: [gemeinde@lamprechtshausen.at](mailto:gemeinde@lamprechtshausen.at) <http://www.lamprechtshausen.at>

Geschätzte Gemeindegewissinnen und Gemeindegewiss, liebe Jugend!

## Lachmöwen im Weidmoos - Fluch oder Segen?

Das „Vogelparadies Weidmoos“ hat uns im Vorjahr mit einer noch nie dagewesenen Anzahl an Lachmöwen mehr als überrascht!

Viele offene Fragen haben sich aufgetan, Behauptungen die nicht beweisbar waren, sind aufgetreten. Anlass genug, um eine sachliche **Informationsversammlung mit der Naturschutzabteilung, der Jägerschaft und dem Torferneuerungsverein Weidmoos** gemeindeüberschreitend mit St. Georgen zu machen!

Kommen Sie zu dieser sicher sehr interessanten Versammlung - Einladung siehe Rückseite - um sich mit Spezialisten (Biologen) ein objektives Bild zu dieser Sachlage zu machen!

Bis zum nächsten Bürgermeisterbrief verbleibe ich mit  
freundlichen Grüßen

Ihr/Euer

Ing. Johann Grießner



Bürgermeister  
Ing. Johann Grießner

**Ausgabe Nr. 01/2011**  
**im Februar 2011**

### Aus dem Inhalt:

- Beitrag Bürgermeister
- Weidmoos - Bericht von Dr. Robert Lindner/ Haus der Natur
- Einladung zur Informationsveranstaltung

## Aktuelles über die Lachmöwe



Lachmöwen im Weidmoos (Foto: Ch. Ragger)

Bereits im Jahr 2002 wurden Lachmöwen als Nahrungsgäste im Weidmoos beobachtet. In den folgenden Jahren wurden immer mehr Möwen beobachtet und 2006 wurde bereits vermutet, dass eine Koloniegründung kurz bevor stehe. Von da an ging es rasant weiter: 2007 erste balzende Paare, 2008 die ersten Brutpaare mit Jungen. Mittlerweile brüten mehr als 600 Brutpaare im Weidmoos. Ist diese Entwicklung nun eine Auszeichnung, ein Qualitätssiegel für das Vogelschutzgebiet Weidmoos oder ist es eine negative Entwicklung, der man gegensteuern sollte?

### Ist die Lachmöwe in Salzburg überhaupt heimisch?

Über das Vorkommen der Lachmöwe in Salzburg als Wintergast und Brutvogel wird bereits aus dem 19. Jhd. berichtet. Auch die Tatsache, dass seit Anfang des 20.

Jahrhunderts regelmäßig Lachmöwen an der Salzach überwintern ist gut dokumentiert, Zählungen von einigen Tausend Individuen sind keine Seltenheit. In den 1980er Jahren entstand an einem ehemaligen Schotterteich in Siggerwiesen innerhalb kürzester Zeit eine Brutkolonie von rund 200 Brutpaaren, die aber schnell wieder erlosch. Die Lachmöwe ist also ganz sicher eine bodenständige Vogelart Salzburgs. Neben dem Brutvorkommen im Weidmoos existieren in Österreich heute nur wenige weitere Koloniestandorte vor allem im Burgenländischen Seewinkel, an den Oberösterreichisch/Bayrischen Innstauseen und im Vorarlberger Rheindelta.

### Ist die Entwicklung im Weidmoos normal?

Die Lachmöwe ist eine koloniebrütende Vogelart. Sie legt ihre Nester normalerweise auf Inseln kleinerer stehender Gewässer an. Die Lage auf Inseln bietet Schutz vor Bodenfeinden wie z.B. Mardern oder Füchsen. Sobald jedoch die Vegetation zu hoch wird, verlassen die Möwen den Brutplatz. Vor den großen Flussbegradigungen haben Lachmöwen auf Schotterinseln entlang der Flüsse gebrütet. Heute sind es vor allem Verlandungszonen ausgedehnter Feuchtgebiete, die passende Brutbedingungen bieten. Es sind dies Lebensräume die starken Veränderungen unterliegen. Eine Schotterbank, die in

einem Jahr noch geeignet ist, kann im nächsten Jahr weggespült werden. Lacken können trockenfallen und Brutinseln verschwinden. Wenn sich geeignete Bedingungen bieten, müssen Lachmöwen ihre Chance so schnell als möglich nutzen, es kann ja bald wieder anders sein. Das ist der Grund warum Lachmöwenkolonien sehr schnell entstehen, aber auch schnell wieder verschwinden können. Im Weidmoos bietet sich gerade eine solche Chance, die Lachmöwen nutzen sie.

#### Schaden die Lachmöwen?

Lachmöwen sind in ihrer Nahrungswahl nicht sehr wählerisch. Sie sind jedoch keine besonders guten Jäger. Weder haben sie scharfe Krallen oder Schnäbel wie Greifvögel mit denen sie ihre Beute fassen und töten könnten noch haben sie spezialisierte Tastschnäbel wie die Watvögel mit denen sie im Boden nach Nahrung stochern können. Sie sind auf kleinere Beutetiere angewiesen, die sie an der Bodenoberfläche oder im flachen Wasser erspähen und leicht packen können. In der Agrarlandschaft machen Regenwürmer einen Großteil der Nahrung aus. Dabei nutzen Lachmöwen geschickt die Tatsache, dass beim Umpflügen oder beim Ausbringen von Gülle Regenwürmer an die Bodenoberfläche gelangen. Schwärme von Lachmöwen folgen daher den Traktoren. Vergleicht man die Gesamtmenge an Regenwürmern in gesunden Böden mit der von Lachmöwen gefressenen Menge, dann zeigt sich, dass die Möwen auch über Monate hinweg nur rund 2-3 Prozent der vorhandenen Würmer fressen können. Bei der enormen Vermehrungsrate von Regenwürmern ist dieser Verlust vernachlässigbar. Andere Beutetiere machen nur einen verschwindend geringen Anteil in ihrer Nahrung aus, ihre Gefährdung ist daher auszuschließen.

#### Nehmen Lachmöwen überhand?

Der europäische Bestand macht rund die Hälfte der Lachmöwen-Weltbevölkerung aus, ihre Geschichte war wechselhaft. Während zwischen 1950 und 1980 Lachmöwen zugenommen haben, ist seit den 1990er Jahren vor allem in Nordeuropa ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Der gesamte österreichische Bestand wird auf 6.000 bis 8.000 Paare geschätzt und scheint im Moment stabil bis leicht abnehmend zu sein. Da Lachmöwenkolonien durch menschliche Eingriffe sehr leicht gestört werden können, wird die Art in der Liste der gefährdeten Tiere Österreichs als „Bedroht“ eingestuft.

#### Ist die Lachmöwe also nun ein Fluch oder ein Segen für das Weidmoos?

Eine Gefährdung anderer Vogelarten im Schutzgebiet durch die Lachmöwen kann ausgeschlossen werden. Ganz im Gegenteil, im Schutz von Lachmöwenkolonien brüten oftmals besonders seltene Vogelarten. So nutzen z.B. Schwarzhalstaucher oder Schwarzkopfmöwen gerne den Schutz, den ihnen eine Lachmöwenkolonie mit ihren vielen wachsamen Augen und verteidigungsbereiten Möwen bietet. Beide Arten wurden seit der Entstehung der Lachmöwenkolonie im Weidmoos hier beobachtet. Zwei weitere Mosaiksteinchen, die das Weidmoos zu dem machen was es ist: ein Vogelschutzgebiet von europaweiter Bedeutung. Die Lachmöwenkolonie ist ein Teil dieses Naturjuwels und Lachmöwen verdienen obwohl sie in großer Zahl auftreten so wie jede andere Vogelart unseren Respekt und Schutz. Sie sind keinesfalls ein Fluch sondern eine Bereicherung des Weidmooses.

*Dr. Robert Lindner, Haus der Natur, Salzburg*

Mehr zum Thema Lachmöwe erfahren Sie bei  
der öffentlichen Informationsveranstaltung

**„Lachmöwen im Weidmoos - Fluch oder Segen?“**  
**am Dienstag, dem 01. März 2011 um 19.00 Uhr**  
**beim Seethalwirt in Holzhausen.**

Der Torferneuerungsverein Weidmoos, die Naturschutzabteilung des Landes sowie die Salzburger Jägerschaft laden hierzu herzlich ein.

**Naturschutz**  
Land Salzburg

